



- fördern
- motivieren
- stabilisieren
- unterstützen
- begleiten

Porträt focus jugend

 INHALT

Willkommen	3
Schule	4 – 5
Angebot ISM	6 – 7
Individualangebote	8 – 9
Ehemalige erinnern sich	10 – 11
Therapien	12 – 13
Wohnen	14 – 15
Familienhilfe & Beratung	16 – 17
Geschichte	18 – 19
Ihr direkter Draht	20





Von links: Corinne Meier, Ulrich von Känel, Markus Magnenat, Heide Hergarten, Markus von Niederhäusern, Dina Schachenmann

WILLKOMMEN

Respektvoller Umgang, kurze Wege, offene Türen und transparente Kommunikation sind zentrale Werte im Alltag von focus jugend. Als Institution für Sonderpädagogik und familienergänzende Betreuungsformen bieten wir Kindern und Jugendlichen mit Schwierigkeiten in den Bereichen Verhalten, Sprache, Kognition und Kommunikation zahlreiche Möglichkeiten, sich zu entwickeln und den Weg zurück in die öffentliche Schule, in weiterführende Schulen oder in die Berufsausbildung zu finden.

Die Sonderpädagogische Tagesschule, das neue Angebot mit integrativen Sonderpädagogischen Massnahmen (ISM), verschiedene Individualangebote, Therapien und Beratungsdienstleistungen sowie unser Internat mit den Wohngruppen bilden die Kernbereiche unserer Tätigkeit.

Wir freuen uns auf Ihren Kontakt!

Geschäftsleitung und Team focus jugend

Das Schulangebot unserer Sonderpädagogischen Tagesschule für Schülerinnen und Schüler mit spezifischem Förderbedarf ist sehr vielseitig aufgebaut. Das Gesetz über die Volksschulbildung, das Handbuch kantonale Spezialangebote des Volksschulamtes sowie das Leitbild der Stiftung focus jugend dienen als verbindliche Grundlage für das Schulkonzept. Hier eine Übersicht zum aktuellen Leistungsangebot:

Tagessonderschule

Die sonderschulischen Angebote umfassen die Zyklen 1 bis 3 und richten sich an Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Voraussetzung für eine Aufnahme ist eine schulpsychologische Abklärung.

Die Zyklen 1 und 2 entsprechen der Primarschule. Zentrale Anliegen in diesem Schulabschnitt sind die individuelle Förderung und die Weiterentwicklung des Sozial- und Lernverhaltens. Der Zyklus 3 entspricht der Sekundarstufe 1. Hier setzen sich Kinder und Jugendliche im Alter von 13 bis 15 Jahren erstmals mit der beruflichen Orientierung auseinander.

Spezialangebote

Die Spezialangebote «Vorbereitungsklassen» und «Verhalten» werden vom Volksschulamt des Kantons Solothurn für Kinder und Jugendliche mit hohem Förderbedarf in den Bereichen Verhalten, Sprache und Kommunikation definiert.

focus jugend deckt beide Bereiche mit einem zielgruppengerechten Angebot ab. Die Vorbereitungsklasse richtet sich an Kinder im Alter von 4 bis 8 Jahren. Die Klasse «Verhalten» steht Schülerinnen und Schülern der Regelschule offen, die aufgrund ihres auffälligen Verhaltens ein Spezialangebot benötigen.

Autismus Spektrum Störung (ASS)

In dieser Klasse werden Schülerinnen und Schüler mit der Diagnose Autismus-Spektrum-Störung (ASS) unterrichtet. Mit der ASS-Klasse ist focus jugend sehr flexibel: Sie kann temporär, dauerhaft oder als gezielte Ergänzung zum Angebot der Tagessonderschule besucht werden.

Kognitive Beeinträchtigung

In den Klassen für Kinder und Jugendliche mit kognitiver Beeinträchtigung wird das jeweilige Förderangebot den Fähigkeiten und Erfordernissen der Schülerinnen und Schüler angepasst. Gemeinsam mit den Eltern werden die individuellen und ganzheitlichen Förderziele festgelegt.





Berufswahljahr

Im Berufswahljahr bekommen die Jugendlichen Gelegenheit, sich vertieft mit ihren Interessen und Fähigkeiten auseinanderzusetzen. Das Ziel ist es, einen geeigneten Ausbildungsplatz zu finden – passend zu den persönlichen Vorlieben, Fähigkeiten und Möglichkeiten.

Berufsfachschule

Die Berufsfachschule unterrichtet Lernende, die im ersten Arbeitsmarkt eine praktische Ausbildung nach INSOS absolvieren. Die Klassen sind nach Ausbildungsjahren aufgebaut und umfassen 4 – 6 Jugendliche.

Tagesbetreuung

Ein engagiertes und gut vernetztes Team kümmert sich um die Tagesbetreuung ausserhalb der Schulzeiten. Das Angebot zur Alltags- und Freizeitgestaltung ist umfangreich und auf die Altersgruppen abgestimmt. Der Mittagstisch bietet ein vielfältiges Übungsfeld, um sich in Gemeinschaften zu bewegen.

Agogische Angebote

Bei länger anhaltenden Krisensituationen besteht die Möglichkeit von arbeitsagogischen Einsätzen. Gärtnerei, technischer Dienst, Küche, Hauswirtschaft oder ICT bieten Gelegenheiten für praktische Arbeitseinsätze. Durch eine solche Tagesstruktur werden die Voraussetzungen für eine schrittweise Re-Integration in die Klasse geschaffen.

Das ist uns wichtig

«Unser grundlegender Auftrag ist die Integration in Regelschule, Familie, Gesellschaft und Berufswelt.»

ANGEBOT ISM

Unter dem Kürzel «ISM» werden die Integrativen Sonderpädagogischen Massnahmen zusammengefasst. Wichtigstes Ziel der ISM ist es, dass Schülerinnen und Schüler mit einer Beeinträchtigung in die Regelklasse am angestammten Wohnort sozial integriert werden und an möglichst allen schulischen Aktivitäten teilhaben können.

Fachpersonen von focus jugend unterstützen Schülerinnen und Schüler mit ISM individuell an den öffentlichen Kindergärten und den Primar- und Sekundarschulen. Die Förderplanung richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen des Kindes und den kantonalen Lehrplänen der Volkschule. Die Förderung der Kinder und Jugendlichen wird geplant, organisiert, dokumentiert und evaluiert.

Damit ISM erfolgreich gelingen, benötigt es eine systemische Arbeitsweise. Die Lehrpersonen arbeiten lösungs- und ressourcenorientiert und übernehmen die Koordination zwischen der Regelschule, den Eltern und externen Fachstellen.

Das ist uns wichtig

«Begleiten, fördern, stützen. Das sind drei wichtige Pfeiler in unserem Verständnis von Sonderpädagogik.»





Infos zum Angebot

ISM umfasst die fachspezifisch gestützte Integration einer Schülerin/eines Schülers mit diagnostizierter Einschränkung und dennoch guten Partizipationsmöglichkeiten in der Regelklasse. Die ISM-Lehrpersonen bieten den Kindern und Jugendlichen Hilfestellung auf dem häufig besonderen und eigenen Weg. Sie tun dies in Einzelgesprächen, bei Gruppenarbeiten oder auch mit einer ganzen Klasse. Die Förderplanung richtet sich nach den individuellen Voraussetzungen des Kindes sowie nach den gültigen kantonalen Lehrplänen der Volksschule. Das Team von focus jugend betreut im ISM-Bereich rund 100 Kinder und Jugendliche in den Regelschulen im Bezirk Wasseramt (exkl. Zuchwil).

INDIVIDUALANGEBOTE

Mit den Schulinseln wird die individuelle Förderung und Begleitung von Schülern und Schülerinnen in ausserordentlichen Situationen durch Fachpersonen sichergestellt. Dabei wird das Ziel verfolgt, dass sich die Schülerinnen und Schüler im Schulalltag als selbstwirksam erleben lernen, dass sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten Verantwortung übernehmen und in ihren Ressourcen gestärkt und gefördert werden. Grösstmögliche Selbständigkeit und die Übernahme von Selbstverantwortung sind oberstes Ziel.

Schulinseln

Kinder und Jugendliche, die bei focus jugend in die Schulinsel gehen, sind aus den unterschiedlichsten Gründen oftmals nicht in der Lage, schulische Inhalte aufzunehmen zu können. Unter anderem sind für sie Frustrationssituationen nicht aus eigenen Kräften konstruktiv zu meistern. Ihre Möglichkeit, schulischen Inhalten zu folgen ist dadurch blockiert. Durch das zur Verfügung stellen von positiv erlebten Lern- und Arbeitserfahrungen sollen sie ihre Stärken entdecken und ermutigt werden, Herausforderungen anzunehmen.

Das ist uns wichtig

«**JEDES** Kind kann sich weiterentwickeln.
Wir setzen alles daran,
Schulabbrüche zu vermeiden.»





Die Zeit in der Schulinsel soll die Schüler und Schülerinnen in ihrer Entwicklung stärken, so dass sie sich in der Gemeinschaft sicher bewegen lernen und Strategien im Umgang mit Frustration anzuwenden wissen. Das Sondersetting «Schulinsel» wird von uns aktuell in Kriegstetten und Ifenthal in Kleinstgruppen angeboten.



■ EHEMALIGE ERINNERN SICH

Atza Derbali | «Geduld mit sich selber haben»

Sie war von 2014 bis 2016 insgesamt zwei Jahre im ZSPK, wie focus jugend damals noch hieß. Atza Derbali lebte als Internatsschülerin in der Wohngruppe Känguru.

« Den Unterricht mochte ich immer sehr. Hier zu wohnen hingegen – das war nicht immer einfach. Gerne hätte ich in dieser Zeit meine Freiheiten voll ausgelotet; auf der Wohngruppe hatten wir aber viele Pflichten und wurden beaufsichtigt. Dennoch: Mit Blick zurück war es damals genau das Richtige für mich. Ich brauchte diese Grenzen, auch wenn sie in der Situation selbst oft mühsam und lästig erschienen. Heute würde ich mir mehr Zeit geben und geduldiger mit mir selbst sein. »

Damals drehte sich bei mir alles um die Berufswahl. Das Team von focus jugend hat mich in dieser wichtigen Phase intensiv begleitet. Bevor ich mich für die Lehre zur Detailhandelsassistentin entschieden habe, durfte ich in alle internen Ausbildungsmöglichkeiten reinschnuppern. Es war für mich aber schon im Vorherein klar: eine Gärtnerin oder Köchin wird nicht aus mir ...



Dank dem Einsatz einer Lehrperson wurde mir eine Stelle für die zweijährige Lehre in einem grossen Outlet in Interlaken angeboten. Zu Beginn war mir ganz mulmig zumute: erneut herausgerissen werden aus meiner gewohnten Umgebung, wieder von null anfangen... Doch meine Bezugsperson sprach mir Mut zu: Ich sollte mir vorstellen, wie die Welt in vier Jahren aussehen würde. Sie malte mir die Zukunft in bunten Farben aus.

Schlussendlich behielt sie recht. Dieser Wechsel hat sich als äusserst positiv herausgestellt: Es war für mich nicht nur ein Ortswechsel, sondern vielmehr der Beginn eines neuen Lebensabschnitts. Ich baute mir in Interlaken einen Freundeskreis auf, schloss meine Lehre erfolgreich ab und hängte gleich das EFZ als Detailhandelsfachfrau an. Später bildete ich mich zur Filialleiterin weiter und habe auch im Bereich Rechnungswesen eine Zusatzausbildung absolviert. Ich lernte, auf eigenen Beinen zu stehen.

Heute wohne ich mit meinem Partner zusammen in Bern und arbeite im Aussendienst einer grossen Versicherung, wo ich sowohl Geschäfts- als auch Privatkunden betreue. Für meine Zukunft habe ich mir hohe Ziele gesteckt und möchte im Beruf und privat noch vieles erreichen.

Aus meiner Zeit im focus jugend sind einige Freundschaften erhalten geblieben. Ich schaue auch heute noch ab und zu für einen kurzen Besuch in Kriegstetten vorbei. Ich blicke gerne auf meine Zeit hier zurück. Sie hat mich geformt und zu dem gemacht, was ich heute bin. »

Marcel Jäggi | «Die Zeit hier hat mein Leben geprägt»

Seine Wurzeln liegen hier, er fühlt sich tief verbunden mit diesem Ort; praktisch seine gesamte Kindheit verbrachte er im ehemaligen Kinderheim Kriegstetten.

« Meine Mutter verstarb sehr früh, kurze Zeit war ich im Säuglingsheim in Deitingen untergebracht. Ab meinem fünften Lebensjahr wohnte ich im Heim. In den Kindergarten und später zur Schule ging ich in Kriegstetten. Damals gab es noch keine «heimeigene» Schule.

Wenn ich heute durch die Gänge schlendere, kommt es mir so ruhig vor – damals waren hier 95 Kinder beherbergt, wir waren zu zehnt in einem Schlafsaal untergebracht.

Die Heimeltern Martha und Franz Fillinger hatten für jedes Kind einen Platz in ihren Herzen. Sie gaben mir stets das Gefühl, etwas Besonderes zu sein. Bei ihnen fühlte ich mich gut aufgehoben, sie waren mein Zuhause. In besonderer Erinnerung sind mir die Ausflüge in den Wasserämter Wald zusammen mit Franz Fillinger geblieben. Und die feinen Glacé-Coups, die uns Martha Fillinger im Subinger Restaurant Paradiesli manchmal offerierte.

Im Kinderheim hatte ich mein eigenes kleines «Gärtli» und zog vor allem Salate. Es erfüllte mich immer mit Stolz, wenn Frau Fillinger fürs Znacht einen meiner Salate pflückte. Damals wurde der Grundstein für meine Garten-Passion gelegt, die ich noch heute lebe.

Fillingers sorgten nach meinem Schulabschluss dafür, dass ich im Toggenburg eine Lehre als Gärtner absolvieren durfte. Obwohl es mir sehr gefiel, hatte ich dennoch «Längizty» nach Solothurn und nach meiner geliebten Stiefmutter. Ich kam also zurück und arbeitete fortan in verschiedenen Gärtnerbetrieben in der Umgebung Olten. Kurzzeitig zog es mich auch in die Gastronomie, wo ich als Kellner im Service tätig war.

Später war ich wieder in einer Gärtnerei tätig. Als diese in neue Hände kam und anschliessend Konkurs ging, nahm ich all meinen Mut zusammen und übernahm den Betrieb. Seit fast 20 Jahren führe ich nun meine eigene Gärtnerei und beschäftige zwei Angestellte.

Neben dem Gärtnern schlägt mein Herz für die Musik, vor allem für französische Chansons. Mireille Mathieu hat es mir dabei besonders angetan. Nach einem Konzertbesuch in legendären Moulin Rouge in Paris wusste ich: das will ich auch. In Emmenbrücken konnte ich mir den Traum eines eigenen Dancings erfüllen. In meiner Karaokebar trete ich manchmal als Mathieu-Imitator auf und gebe ihre schönsten Lieder zum Besten. Meine Gesangskünste haben mich 2015 sogar ins SRF zu «Die grössten Schweizer Talente» gebracht!

Ich erinnere mich gerne an meine Zeit hier zurück, vor allem an Fillingers. Eins ihrer fünf Kinder wurde später sogar mein Firmgötti, mit dem ich auch heute noch den Kontakt pflege.

Wir wuchsen Seite an Seite auf und hatten eine schöne Kindheit.

Es ist mein Wunsch, bald einmal ein Ehemaligentreffen zu organisieren. Wer weiss – vielleicht treffe ich dort jemanden, mit dem ich früher ein Zimmer geteilt habe. »



THERAPIEN

Die verschiedenen Begleitungsangebote im Bereich Therapie und Beratung sind zentrale Bestandteile unseres Unterstützungs- und Förderangebots. Wird ein Therapiebedarf erkannt, entscheiden die Fachpersonen – in Absprache mit den Eltern und dem Betreuungsteam – welche Therapieform für die individuelle Situation geeignet sein kann. Externe Fachstellen und Behörden werden je nach Thematik miteinbezogen. Das Ziel ist es, den Entwicklungsprozess der Kinder und Jugendlichen optimal zu begleiten und zu fördern. Hier der Überblick zum aktuellen Therapieangebot:

Psychologischer Dienst

Um die Kinder und Jugendlichen bestmöglich zu begleiten, ist für den Psychologischen Dienst eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern und anderen wichtigen Bezugspersonen zentral. Bei Bedarf werden ergänzend psychodiagnostische Abklärungen durchgeführt.

Logopädie

Die Logopädie richtet sich an Schülerinnen und Schüler mit Auffälligkeiten in ihrer mündlichen oder schriftlichen Sprachentwicklung und Kommunikation. Sie unterstützt die Kinder in ihrer Entwicklung auf allen Sprachebenen sowie bei funktionellen Besonderheiten im Bereich des Sprechens. Das Angebot umfasst Diagnostik, Beratung und Therapie.

Psychomotorik

Durch die Psychomotorik erlangen Kinder und Jugendliche mehr Bewegungsfreude und Bewegungskompetenzen, Selbstverantwortung und Selbstständigkeit, Sozialkompetenzen und stärkeres Vertrauen. Ziel ist, dass die betroffenen Kinder und Jugendlichen Entwicklungsschritte nachholen und ihre motorischen oder sozial-emotionalen Fähigkeiten ausbauen können.

Körperzentrierte Entwicklungsförderung

Hier geht es darum, Körper und Geist in ein Gleichgewicht zu bringen, damit sich der junge Mensch frei entfalten und Lernen leichter gelingen kann. Inhalte der körperzentrierten Entwicklungsförderung: Akupunkt-Massage, Massage, Craniosacral-Therapie, Dehnung, Kräftigung, Gleichgewichtstraining, Emotionen auflösen (TBT), Lernförderung durch Bewegung (PäPKi).





Das ist uns wichtig

«Wir bilden uns regelmässig weiter. Unser Handeln ist systemisch, lösungs- und ressourcenorientiert, was sich in allen definierten pädagogischen Prozessen widerspiegelt.»

Pferdegestützte Therapie

Die pferdegestützte Therapie schult die Selbst- und Fremdwahrnehmung, die motorische Koordination, das Gleichgewicht und auch die Kommunikationsfähigkeit. Die Ausbildung im Reiten steht nicht im Vordergrund. Bei der Mithilfe im Stall, beim Pflegen, Führen, Longieren und Reiten können persönliche Fertigkeiten angewandt und neue Fähigkeiten erworben werden.

Kunsttherapie

Sie bietet die Möglichkeit, sich auf symbolischer Ebene mit belastenden Ereignissen und Erfahrungen oder Alltagschwierigkeiten auseinanderzusetzen. In geschützter, bewertungsfreier Atmosphäre können Kinder und Jugendliche lernen, eigene Gefühle und das Erleben der Umwelt auf kreative Art und Weise auszudrücken.

WOHNEN

Wir bieten differenzierte Wohnangebote mit Betreuung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an 365 Tagen. Die verschiedenen Angebote an den Standorten Kriegstetten, Derendingen, Luterbach und Biberist bilden den Rahmen, um flexible und bedürfnisorientierte Settings zu ermöglichen. Dabei sind uns Tragfähigkeit, Kreativität und Einbezug sowie Coaching der Eltern als die wichtigsten Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen auf dem Weg zu einem möglichst selbstbestimmten und unabhängigen Leben wichtig. Die Frage nach dem individuell richtigen Setting hält uns dabei agil.

Känguru, Kriegstetten

Individuell, lebendig und mit einer pädagogisch kreativen Flexibilität ist das Wohngruppenteam «Känguru» darauf bedacht, systemisch gut vernetzt Kindern und Jugendlichen mit komplexen Hintergründen eine gute Tragfähigkeit anzubieten. Dabei werden die Eltern als die wichtigsten Bezugspersonen für die Kinder und Jugendlichen so gut wie möglich als tragendes Element mir einbezogen.

Delfin, Kriegstetten

Tragfähige Beziehungen bilden die Grundlage des Zusammenlebens in der Wohngruppe Delfin. Dies zeigt sich unter anderem in gemeinsamen Aktivitäten, Ferienlagern, Ausflügen oder bei Gesellschaftsspielen. Gleichzeitig ist es wichtig, dass sich die Kinder und Jugendlichen gegen ausser orientieren und zum Beispiel auch öffentliche Vereine und Freizeitangebote in der Umgebung besuchen.

Hangar, Derendingen

Sicherer «Landeplatz» in turbulenten Zeiten: Die Wohngruppe Hangar nimmt Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren und junge Erwachsene bis zum Ende der beruflichen Ausbildung auf, deren Entwicklung in ihrem bisherigen Lebensumfeld gefährdet ist. Die sozialpädagogische Betreuung hat zum Ziel, die Jugendlichen in ihrer individuellen Entwicklung zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern.

Casa, Biberist

Zusammen als Familie wieder mit möglichst wenig Unterstützung unterwegs sein: Als spezielles Angebot mit Elterncoaching bietet die Casa in Biberist Platz für eine bis drei Familien. Sie werden durch die Mitarbeitenden von focus jugend an 365 Tagen im Jahr betreut und begleitet. Die Leitidee: Die Eltern sollen wieder befähigt werden, die alleinige Erziehungsverantwortung zu übernehmen.

Chutze, Luterbach

Im grossen Haus in Luterbach hat es viel Raum für Entwicklungsmöglichkeiten und gemeinsames Erleben. Die Wohngruppe als Gemeinschaft wird genutzt den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, sich neu zu erleben und sich in eine Gruppe einzufügen. Dabei bilden Normen und Werte, wie zum Beispiel aufeinander Acht geben und Sorge tragen, wichtige Eckpfeiler die partizipativ mit den Kindern und Jugendlichen aber auch mit den Eltern hochgehalten werden.





Das ist uns wichtig

«Wir berücksichtigen aktuelle pädagogische, sozialpädagogische und heilpädagogische Grundlagen und Erkenntnisse.»

FAMILIENHILFE & BERATUNG

Die Angebote richten sich an Familien, die sich mit der Kindererziehung überfordert fühlen, sich in einer schwierigen Lebenssituation befinden und Unterstützung benötigen. Wichtige Voraussetzung für die Inanspruchnahme einer Unterstützung sind Kooperationsbereitschaft und die Motivation, sich für das Wohl des Kindes einzusetzen.

Elternberatung

Die Elternberatung richtet sich an Eltern, deren Kinder die Sonderschule focus jugend besuchen oder im Internat leben. Das Beratungsangebot verfolgt das Ziel, Eltern bei Erziehungsfragen zu unterstützen und sie in ihrer Rolle als Eltern zu stärken.

Sozialpädagogische Familienbegleitung

Die Sozialpädagogische Familienbegleitung (SPF) richtet sich an Familien, die durch eine schwierige Lebenssituation oder durch das Zusammentreffen verschiedener Probleme mit den Kindern im Alltag überfordert sind. Sie setzt sich zum Ziel, die Familie in ihrer Lebenswelt zu begleiten und so weit zu unterstützen, dass sie die Herausforderungen des Alltags eigenverantwortlich meistern kann.

Das ist uns wichtig

«Das Kind mit seinen Bedürfnissen steht immer im focus. Wir suchen das richtige Setting für jedes Kind.»





Begleitete Besuche

Das Angebot «Begleitete Besuche» richtet sich an getrenntlebende Eltern mit Kindern, die aufgrund von behördlichen Auflagen während der Besuchszeit der Kinder eine Begleitung benötigen. Ziel und Auftrag der Begleiteten Besuche sind die Sicherstellung des Wohls der begleiteten Kinder und die positive Beziehungsgestaltung zum getrenntlebenden Elternteil.

Mediation

Die Mediation richtet sich an hochstrittige Eltern, die motiviert sind, eine Lösung für ihren Konflikt zu suchen. Darüber hinaus kann die Mediation von Eltern zur Lösung von Konflikten mit der Schule in Anspruch genommen werden.

Das übergeordnete Ziel der Mediation ist eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Eltern zugunsten des Kindes.



GESCHICHTE

focus jugend – unser Name ist Programm: Als spezialisierte Institution sind wir seit vielen Jahren eingebunden in die kantonalen Volksschulstrukturen und in das sonderpädagogische Netzwerk im Kanton Solothurn. Ein Team von rund 200 Mitarbeitenden aus den verschiedensten Berufsfeldern begleitet Kinder und Jugendliche in herausfordernden Situationen. Die Integration in Regelschule, Familie, Gesellschaft und Berufswelt ist unser zentrales Anliegen.

Im Wandel der Zeit

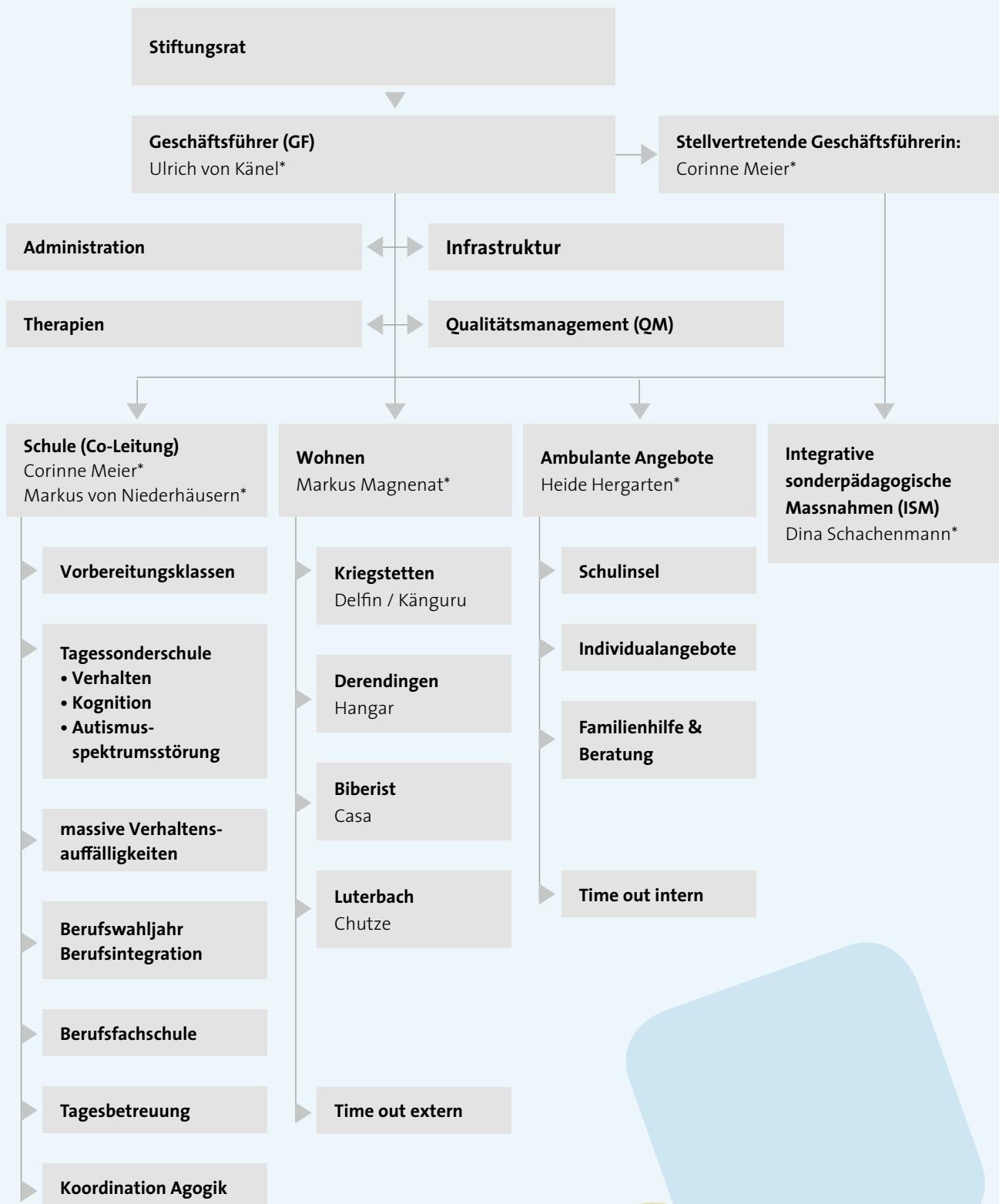
Die Wurzeln von focus jugend gehen ins Jahr 1894 zurück. Eine Stiftung mit engagierten Personen aus der Region eröffnete damals im umgebauten Bad Quellenhof in Kriegstetten eine Anstalt für die Betreuung von Kindern. Die Chronik berichtet, dass nach einem Jahr bereits dreissig Kinder erzieherische und schulische Betreuung im Erziehungsheim Kriegstetten fanden. Dem Zeitgeist entsprechend wurde daraus in den 80er-Jahren das Kinderheim Kriegstetten, welches als Sonder Schule für lernbehinderte Kinder und Jugendliche eine «Vorläuferin» der heutigen Institution focus jugend war. Ein weiterer wichtiger Schritt war 2017 die Zusammenführung der Stiftung Zentrum für Sonderpädagogik Kriegstetten und der Solothurnischen Stiftung FOCUS Jugend und Familie zur Stiftung focus jugend.

Bei der Angebotsplanung im sonderpädagogischen Bereich auf Volksschulstufe wurden 2022 auf kantonaler Ebene verschiedene Massnahmen aus dem Prozess «optiSo+» umgesetzt. Unter anderem wurden neue Dienstleistungen und Spezialangebote lanciert, die Angebote regional optimiert und mit den Integrativen Sonderpädagogischen Massnahmen (ISM) der Support an den Regelschulen weiter gefördert. Mit grossem Engagement hat focus jugend an den entsprechenden Ausschreibungen teilgenommen und es ist gelungen, sich in dieser Umbruchphase als wichtige kantonale Institution mit vielfältigem sonderpädagogischem Angebot für Kinder und Jugendliche noch breiter abzustützen und noch klarer zu positionieren.



Das Bauprojekt

Provisorien und Übergangslösungen decken heute den wachsenden Raumbedarf von focus jugend kaum mehr ab. Um den Standort der Institution langfristig zu sichern, hat focus jugend nach umfangreichen Bedürfnisabklärungen einen selektiven Studienauftrag für den neuen «Campus focus jugend» ausgeschrieben. Heute (Stand Sommer 2023) liegt das Vorprojekt auf dem Tisch. Ein langgezogener Gebäudekomplex der östlichen Grundstücksgrenze entlang soll in Zukunft ein äusserst flexibles Raumkonzept auf einer Geschossfläche von rund 2'600 m² ermöglichen.



IHR DIREKTER DRAHT ...



Geschäftsführer

Ulrich von Känel

ulrich.vkaenel@focusjugend.ch

Telefon 032 674 66 22



Bereichsleitung Schule (Co-Leitung)

Corinne Meier

corinne.meier@focusjugend.ch

Telefon 032 674 66 45



Markus von Niederhäusern

markus.vn@focusjugend.ch

Telefon 032 674 66 99



Bereichsleitung Wohnen

Markus Magnenat

markus.magnenat@focusjugend.ch

Telefon 032 674 66 49



Bereichsleitung Ambulante Angebote

Heide Hergarten

heide.hergarten@focusjugend.ch

Telefon 032 674 66 57



Bereichsleitung ISM

Dina Schachenmann

dina.schachenmann@focusjugend.ch

Telefon 032 674 65 78

focus jugend
Oekingengasse 30
4566 Kriegstetten
Telefon 032 674 66 66
info@focusjugend.ch
www.focusjugend.ch

